

**Wir sind eine siebengruppige gemeindliche  
Kindertagesstätte mit 4 Kindergarten- und 3  
Kinderkrippengruppen.**

Gemeinde-Kindertagesstätte Adelsried „Am Bächle“  
An der Laugna 5  
86477 Adelsried  
Telefon: 08294- 1537  
(Montag - Freitag von 7:00 Uhr- 16.30 Uhr)

Die Krippengruppen befinden sich im „Haus für Kinder“ in der  
Dillinger Str. 28  
Telefon: 08294 – 8629529 (Mäuse), 08294 – 8049623 (Käfer),  
08294 – 5114183 (Frösche)  
(Mäuse: Montag – Freitag von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr, die  
beiden anderen Gruppen bis 16:30 Uhr)

Leitung des Kindergartens: Daniela Hanf  
Stellvertretende Leitung: Stefanie Schäffenacker

**Unser Träger ist:**

Gemeinde Adelsried  
Dillinger Straße 2  
86477 Adelsried  
Telefon: 08294 - 86 92 0  
Telefax: 08294 - 86 92 40  
eMail: [rathaus@gemeinde-adelsried.de](mailto:rathaus@gemeinde-adelsried.de)  
Web: [www.adelsried.de](http://www.adelsried.de)  
Bürgermeisterin: Frau Erna Stegherr-Haußmann

## **Liebe Eltern,**

der Kindergarten „Am Bächle“, An der Laugna 5 mit dem „Haus für Kinder“, Dillinger Str. 28 heißt Sie herzlich willkommen.

Unser Kindergarten wurde 1983 eingerichtet. 25 Kinder wurden damals von einer Erzieherin am Vormittag ab 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr betreut. Heute - im Sommer 2017 - singen, lachen, toben, krabbeln und tanzen 100 Kinder durch unser Haus. Unser kleines Volk wird von 17 Fachkräften verteilt auf 2 Häuser in 4 Kindergartengruppen und 3 Krippengruppen liebevoll auf ein selbstbewusstes und eigenständiges Leben vorbereitet.

Nicht nur die Betreuungszeiten haben sich den gewachsenen Bedürfnissen der Eltern angepasst, wir haben es uns auch zur Aufgabe gemacht, alle Kinder die in unserer Gemeinschaft betreut werden möchten, aufzunehmen.

Wir sind stolz, dass wir inzwischen auf verschiedene Therapeuten zurückgreifen können, um Kindern mit Förderbedarf noch besser gerecht zu werden.

Ich freue mich über unsere Fachkräfte, die stets mit vollem Einsatz ihr Bestes geben und interessiert Fortbildungen besuchen, um dem Anspruch des Bildungs- und Betreuungsauftrages für Ihre Kinder bestmöglich nachzukommen.

Wichtig ist uns auch die Zusammenarbeit mit den engagierten Eltern, die jedes Jahr aufs Neue mit Ideen, Rat und Tat, aber auch durch die Mitarbeit im Elternbeirat, dem Besuch und der Hilfe bei den zahlreichen Festen und Begegnungen unterstützen.

**Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Um ein Kind zu erziehen braucht man ein ganzes Dorf.“**

Lassen Sie uns - Kindergarten, Eltern, Gemeinde - zusammenarbeiten - wir versuchen Hilfestellungen an Elternabenden, in Gesprächen und durch Fachvorträge zu geben. Nutzen Sie den Austausch mit unseren Erzieherinnen und Fachkräften.

Liebe Eltern und Angehörige, Sie vertrauen uns ihren wertvollsten Schatz an. Behutsam werden wir diesen aufnehmen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in unserer Gemeinschaft fordern und fördern.

Das vorliegende Konzept soll Ihnen die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten erläutern und näherbringen. In ihm finden Sie Grundlagen und Ziele, die das Miteinander in unserem Kindergarten prägen, es fördern und pflegen. Offen für alle anerkannten pädagogischen Ausrichtungen werden wir verantwortungsvoll mit Ihren Kindern umgehen.

Die Betreuung im Kindergarten kann und soll die Liebe, Geborgenheit und Fürsorge in der Familie nicht ersetzen, sie aber behutsam und sinnvoll ergänzen. Für die „Zeit im Kindergarten“ wünsche ich Ihnen mit Ihren/ unseren Kindern viel Freude, bleibende Eindrücke und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft.

Ihre Erna Stegherr-Haußmann,  
Bürgermeisterin der Gemeinde Adelsried



## Geschichte:

Wegbereiter für einen ortsansässigen Kindergarten war ein Förderverein.

- Vor 1983** besuchten Adelsrieder Kinder auswärtige Kindergärten wie Aystetten, Täferlingen und Horgau
- 1983** Einrichtung einer Vor- und Nachmittagsgruppe im ehemaligen Schulgebäude in der Dillinger Straße
- 1992** Einweihung des neuen 2-gruppigen Kindergartens „An der Laugna“
- 1999** Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppen- und Turnraum
- 2006** Einrichtung des 4. Gruppenraumes
- 2009** Umbau einer Kindergartengruppe für die Einrichtung der 1. Kinderkrippengruppe
- 2011** Umbau der Gemeindewohnungen in der Dillinger Straße für die Einrichtung der 2. Kinderkrippengruppe
- 2013** Einrichtung der 4. Kindergartengruppe in der Dillinger Straße

2017

Umstrukturierung:  
4 Kindergartengruppen „Am Bächle“,  
Eröffnung einer 3. Krippengruppe und  
Zusammenlegung der Krippen in das „Haus  
für Kinder“

## Dürfen wir uns vorstellen?

### Elefantengruppe

Stefanie Schäßfacker	Erzieherin, stellv. Leitung
Sandra Scholz	Kinderpflegerin
Katharina Kiederle	Berufspraktikantin

### Bärengruppe

Petra Reiner	Erzieherin
Nadine Schmalberger	Heilerziehungspflegerin

### Löwengruppe

Bettina Richter	Erzieherin
Teresa Rogler	Kinderpflegerin

### Giraffengruppe

Nicole Reim	Erzieherin
Lydia Schäßfner	Erzieherin

### Krabbelmäuse (Dillinger Str.)

Ramona Kollowa	Erzieherin
Zeljka Haußmann	Kinderpflegerin
Yvonne Bobinger	Kinderpflegerin

Krabbelkäfer

Janine Streit  
Katharina Koppel  
Julia Sahlender

Erzieherin  
Kinderpflegerin  
Kinderpflegerin

Frösche

Nicole Ziegler  
Daniela Gleich  
Angelika Fischer

pädagogische Fachkraft  
Kinderpflegerin  
Berufspraktikantin

Einrichtungsleitung

Daniela Hanf

Erzieherin

Mobile Einsatzkräfte

Helga Nicola-Baumann  
Helga Wüst  
Simone Schenk

Erzieherin  
Kinderpflegerin  
Kinderpflegerin

**Jedes einzelne Teammitglied ist für die ganzheitliche Entwicklung (motorisch, emotional, sozial, kognitiv) der Gesamtpersönlichkeit des Kindes verantwortlich.**

Wir sind kompetente Ansprechpartner durch:

- Staatlich anerkannte Erzieher- oder Kinderpflegeausbildung
- zwei Teammitglieder verfügen über das Montessori-Diplom (Frau Kollowa und Frau Ziegler)
- zwei Teammitglieder sind ausgebildete Heilerziehungspflegerinnen
- mehrjährige Berufserfahrung
- regelmäßige Dienstbesprechungen in Großteam, Kleinteam und Gruppenteambesprechungen
- gemeinsame Planung und Austausch
- Fachliteratur

Regelmäßige Fortbildungen tragen dazu bei, dass wir neueste Informationen für unsere pädagogische Arbeit und somit wertvolle Impulse in den Alltag miteinbeziehen können.





## Rechtliche Grundlagen

Unsere Arbeit orientiert sich an den aktuell rechtlichen Bestimmungen und Vorgaben des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes BEP, des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) und den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL).

Bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls sind unsere Fachkräfte angehalten, Maßnahmen einzuleiten, damit das geistige, körperliche und seelische Wohl der Kinder keinen Schaden nimmt.

Die Umsetzung des § 8a SGB VIII findet in einzelnen Schritten statt. Dazu wird eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzugezogen, in unserem Fall ist das Herr Wagner vom Kinderschutzbund Augsburg, der diesen Prozess gemeinsam mit Team und Eltern begleitet.



## Unser Tagesablauf

### **Gruppenkernzeit ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr**

In dieser Zeit müssen alle Kinder im Kindergarten anwesend sein, damit wir unsere pädagogische Arbeit, bezugnehmend auf den Bildungs- und Erziehungsplan umsetzen können.

### **7.00 Uhr bis 8.00 Uhr**

Im Frühdienst werden alle Kinder in zwei Gruppen gesammelt. Ab 8.00 Uhr werden die Kinder dann in ihre jeweiligen Gruppen aufgeteilt.

### **bis 8.30 Uhr**

Die Bringphase beginnt der Buchungszeit entsprechend. Bitte beachten Sie, dass Sie Ihr Kind zu dieser Zeit in den Kindergarten bringen.

### **8.30 Uhr bis ca. 9.00 Uhr**

Erstes Zusammenfinden aller Kinder im täglichen Morgenkreis. Während dieser Zeit möchten wir nicht gestört werden und die Eingangstüre bleibt geschlossen.

### **Ca. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Haus oder der Gruppe zu orientieren oder ein pädagogisches Angebot anzunehmen.

### **Ca. 12.00 Uhr bis 12.45 Uhr**

Mittagessen (siehe Speiseplan) für alle angemeldeten



Kinder.

**12.00 Uhr bis 14.00 Uhr (für Nicht-Esser)**

Freispiel in den Gruppen oder im Garten

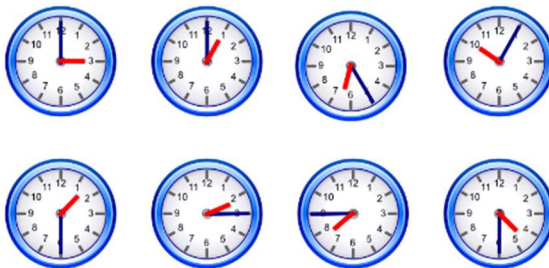
**12.30 Uhr bis 16.30 Uhr**

Abholzeit, entsprechend der vereinbarten

Buchungszeit

**Ca. 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr**

Freispiel für die Ganztageskinder im Gruppenraum, im Turnraum oder im Garten (mit erneuter Brotzeit wenn gewollt).



## Unsere Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist in Adelsried in zwei Häusern untergebracht. Im Haupthaus „Am Bächle“ an der Laugna 5 sind 4 Kindergartengruppen untergebracht. Im „Haus für Kinder“ in der Dillinger Straße befinden sich drei Krippengruppen.

Zunächst einige Details zum Haupthaus:

Im Erdgeschoß befinden sich drei Gruppenräume mit zwei gemeinsamen Intensivräumen, die große Garderobe, die sanitären Anlagen für die Kinder, eine Küche sowie das Büro der Einrichtungsleitung. Die dritte Kindergartengruppe ist im Untergeschoß untergebracht. Alle unsere Gruppen sind mit einer eigenen Küchenzeile ausgestattet. Im 1. Stock. befindet sich der Turnraum.

Im Eingangsbereich befindet sich ein großes Spielhaus mit einem integrierten Bällebad. Die LEGOecke ist im oberen Teil des Spielhauses integriert. Beim Freispiel im Spielhaus erlangen die Kinder soziale Sicherheit im Umgang miteinander. Dies geschieht außerhalb der Gruppenzimmer. Die Bau- und Konstruktionsecke ist ebenfalls in der Eingangshalle untergebracht. Eine Puppenecke befindet sich im Verbindungsgang zwischen Alt- und Neubau.

Unser Garten mit Spielgeräten, Freiflächen und Sandkasten bietet Platz zum Toben, Spielen und im Sommer zum Planschen.

***Für die Kinderkrippengruppen Frösche, Krabbelmäuse und Krabbelkäfer besteht eine gesonderte Konzeption, die Sie jederzeit einsehen können.***

## **Pädagogische Arbeit**

Wir geben je nach Alter und Entwicklung jedem Kind die Möglichkeit, sich im Kindergartenalltag individuell und ganzheitlich auszuprobieren, zu erfahren und zu bestehen. Dabei achten wir besonders auf die Schwächen, Stärken und Fähigkeiten des einzelnen Kindes.

Unter der Einbeziehung der Bildungs- und Erziehungsbereiche wollen wir die Kinder befähigen, die täglichen Anforderungen ohne Über- und Unterforderung zu bewältigen.

Wir begleiten Ihr Kind in seinem Entwicklungsprozess und orientieren danach unser pädagogisches Handeln. Im täglichen Miteinander geben wir den Kindern so viel Unterstützung wie nötig und so viel Freiraum wie möglich und setzen dabei aber auch Grenzen, wo sie erforderlich sind.

Abhängig vom jeweiligen Thema wird altersgemischt oder nur mit den Vorschulkindern in Einzel-, Klein- oder Gesamtgruppen gearbeitet. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet gezielt das Verhalten der Kinder und lässt sie je nach Bildungs- und Erziehungsgeschehen mitentscheiden. Die Wünsche und Interessen fließen mit in den Alltag ein und gegebenenfalls

wird darüber demokratisch abgestimmt.  
Unsere Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt. Wir arbeiten mit **gleichberechtigten Grundhaltungen** gegenüber den Kindern. Die Spielangebote sind **für alle** Jungen und Mädchen zugänglich.

Die Kinder können sich an der gleichbleibenden Gruppen- und Tagesstruktur orientieren. Sie haben die Möglichkeit, eigenverantwortlich im Freispiel und den Lernangeboten mit zu wirken. Wir geben Impulse und ermutigen die Kinder selbst nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und aktiv zu werden.

Wir versuchen Entwicklungsdefiziten entgegenzuwirken, indem wir spezielle Angebote zum förderbedürftigen Bildungsbereich anbieten. Gegebenenfalls arbeiten wir diesbezüglich mit anderen Institutionen zur Kompensierung der Auffälligkeiten zusammen (siehe Zusammenarbeit)

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich auch an den Begabungen der Kinder, indem wir individuelle Bedürfnisse berücksichtigen. Besondere Angebote, Materialien hinsichtlich ihrer Vorlieben sowie Umsetzung eigener Ideen begleiten die Kinder zu noch mehr Kreativität.

Aufgrund des Migrationsanteils gewinnt die interkulturelle Erziehung an Bedeutung. Kulturelle Hintergründe werden wahrgenommen und je nach Absprache berücksichtigt. Ein Beispiel hierfür ist das gemeinsame Essen.



## Basiskompetenzen



Das Kind bekommt bei uns die Chance, sich grundlegende Fähigkeiten und Haltungen anzueignen. Die soziale Eingebundenheit in die Gruppe, das Streben nach Unabhängigkeit und Kompetenzerleben kann bei uns spielerisch erlernt werden.

Auf Grund unserer gruppenübergreifenden Projektarbeit erlangen die Kinder einen sicheren Umgang mit sich selbst und gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen.

In ihren Spielbereichen haben sie die Möglichkeit, ihre Gefühle auszuleben und darüber zu sprechen.

Wir führen gezielte Angebote für die Vorschulkinder durch, in denen sie Motivation, Ausdauer, Kreativität und eine disziplinierte Arbeitshaltung entwickeln.

Bei der Gestaltung ihrer Vorschularbeit erlangen die Kinder Durchhaltevermögen, Aufgabenplanung und Erziehung zu einer ästhetischen, sauberen Arbeitsweise. Sie lernen rücksichtsvolles und angemessenes Verhalten gegenüber Mitmenschen, indem sie den Anderen in seiner Persönlichkeit akzeptieren.

Im Lernkreis oder Gesprächskreis ist es uns wichtig, Kommunikationsregeln zu beachten und einzuhalten.

Wir begleiten bei familiären Problemen und Belastungen durch Gespräche und widmen den betroffenen Kindern besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung.

## Das Spiel

Spielen ist Arbeit für Kinder, wie für uns der Beruf. Spielen ist eine aus Neugier geborene freiwillige, spontane und lustvolle Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt. Vielfach ohne ein vorzeitiges Ergebnis: Nicht ein Produkt ist das Ziel, sondern die Aktivität. Es beansprucht den ganzen Menschen, seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten und seine Gefühle.

im Freispiel besitzen alle Kinder die Möglichkeit, sich gruppenübergreifend zu besuchen, im Spielhaus oder im Bällebad zu spielen.

Außerdem stehen allen Kindern die Puppenecke, die Bau- und Konstruktionsecke oder die Zugecke zur Verfügung.

Spielen ist ein wichtiges Ziel unserer Einrichtung: Kindliche Entwicklung ist ohne Spiel nicht denkbar. Das Freispiel bekommt bei uns den größten Zeitraum des Tagesablaufes. Das Spiel ist der Ausgangspunkt des Lernens.

### Spielen bedeutet für Ihr Kind:

- die Fähigkeit, vielfältige Ideen und Handlungsmöglichkeiten zu erlernen
- Anregung und Phantasie
- Kontakt zu anderen
- Erfahrungen sammeln
- soziale Verhaltensweisen aneignen
- Kompromisse schließen
- eigene Ideen umsetzen
- erlebte Situationen ausspielen
- denken lernen durch das Tun



**Lernen geschieht insbesondere im Kindesalter auf der Basis von Erfahrungen: Unser Kindergarten versteht sich als ein wichtiger, pädagogisch gestalteter Erfahrungsraum.**

## Beobachtung und Dokumentation



Das pädagogische Fachpersonal dokumentiert Beobachtungen in schriftlicher Form nach der Beobachtungsdokumentation nach Petermann, Petermann & Koglin in Abständen von 6 Monaten und führt Elterngespräche an Hand der „Ressourcensonne“ durch. Darüber hinaus werden Entwicklungsdokumentationen in Form von PERIK, SELDAK und SISMIK schriftlich fixiert, wie sie vom Institut für Frühpädagogik gefordert werden. Dabei achten wir, an den Ressourcen der Kinder orientiert, auf alle Bildungsbereiche und Verhaltensmuster.

Das Gruppenteam reflektiert regelmäßig die Aufzeichnungen und legt je nach Bedarf pädagogische Hilfsmaßnahmen fest. Im Entwicklungsgespräch mit den Eltern (mindestens einmal pro Kindergartenjahr) werden die Erziehungsberechtigten über die genaue Arbeit am Kind und dessen Förderung informiert und zur konstruktiven Mitarbeit angeregt.

Wir streben durch unsere Beobachtungen nach Flexibilität und versuchen unsere pädagogische Arbeit immer an die jeweiligen Situationen der Kinder und der Einrichtung anzupassen.



Um unsere Arbeit transparent zu gestalten gibt es für Sie Aushänge an den jeweiligen Gruppen in Form von Wochenrückblicken. Gelegentlich sind dort oder im Postfach Ihres Kindes auch gruppeninterne Hinweise und genaue, detaillierte Angaben bezüglich der Gruppenarbeit zu finden.

Gruppenübergreifende Termine und Hinweise erhalten Sie an der Informationspinnwand im Eingangsbereich.

Im Gruppenalltag fotografieren wir je nach Situation ihre Kinder. Diese Bilder nutzt das Team zu kindergarteninternen Bilddokumentationen für die pädagogische Arbeit.

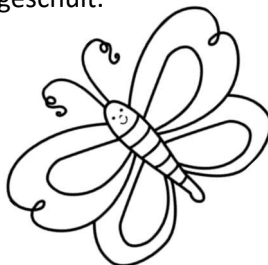
Nach Festen, Feiern oder herausragenden Aktionen werden Bildberichte durch den Kindergartenbeirat oder -personal, z.B. im Holzwinkel veröffentlicht.

## Papilio

Seit dem Kindergartenjahr 2010/2011 integrieren wir das Sucht- und Gewaltvorbeugende Programm Papilio in unsere tägliche Kindergartenarbeit. Jeden Freitag findet der "„Spielzeug macht Ferientag" statt.

Sporadisch begleiten uns „Paula und die Kistenkoblde" und wir spielen das „Meins - deins - unser - Spiel".

Das pädagogische Fachpersonal ist hierfür geschult und lässt dieses Programm spielerisch in den Alltag einfließen. Neues Personal wird nachgeschult.



## Weitere Entwicklung und Qualifikationen

Wir sind seit 2016 zertifizierter Naturpark-Kindergarten (Naturpark Augsburg Westliche Wälder). Wir erhalten in diesem Zusammenhang Teamfortbildungen und arbeiten eng mit dem Naturpark in Oberschönefeld zusammen.

Darüber hinaus nehmen wir an einem Projekt des Landratsamtes Augsburg teil, der „pädagogischen Qualitätsbegleitung“. In diesem Zusammenhang erhalten wir fachliche Beratung durch eine Sozialpädagogin, die uns in allen Fragen zur Sicherung und Weiterentwicklung fachlicher Standards unterstützt und berät.

## Eingewöhnungszeit

Wir orientieren uns am Schnuppertag an den Bedürfnissen Ihres Kindes und versuchen ihm einen kleinen Einblick in den Kindergartenalltag zu vermitteln.

In der Anfangssituation des Vormittags können Sie gerne eine gewisse Zeit mit ihrem Kind in der Gruppe verweilen, um ihm die nötige Sicherheit zu geben. An diesem Tag lädt Sie das pädagogische Fachpersonal zu einem kurzen Gespräch ein, um genauere Informationen über ihr Kind zu erhalten. In der Eingliederung - Eingewöhnungszeit ist uns sehr wichtig, dass die Erzieherin für das Kind zu einem akzeptierten Erwachsenen mit einer besonderen Bindung wird. Es findet in unserem Haus Schutz, Freunde, Geborgenheit, Trost, Vertrauen und Freiraum, damit es sich wohl und sicher fühlt, Spaß am Lernen erfährt, und somit die beste Schulvorbereitung hat.

## Pädagogische Ziele

Unsere pädagogischen Ziele sind: Wertschätzung, Autonomie und Sicherheit. In unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit haben wir folgende Schwerpunkte gesetzt:

### **1. Bildungsbereich Sprache**

- Anregung schaffen für sprachintensive Rollenspiele und szenische Spiele in Spielecken und speziellen Angeboten
- Zusammenhänge und Textverständnis vermitteln
- Durchführung von regelmäßigen Gesprächsrunden zum Erzählen und Diskutieren
- Einführung von Reim- und Sprachspielen, sowie Fingerspiele und Gedichte
- Erlernen von jahresbezogenen Liedern, Themen- und Reimen

### **2. Bildungsbereich des sozialen und emotionalen Lernens**

- Kinderkonferenzen zur Mitbestimmung
- Partizipation
- Selbstwertgefühl entwickeln
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten haben
- Bedürfnisse, Gefühle und Schwierigkeiten ausdrücken lernen
- Alltägliche Erfahrungen und sich daraus ergebende Fragen und Probleme aufarbeiten lernen
- eigene Grenzen erkennen und Misserfolge ertragen
- Freundschaften schließen
- Zurechtfinden in einer Gruppe und teilen lernen
- Zuverlässigkeit und Verantwortung im selbstständigen Spiel außerhalb der Gruppenräume, z.B. Spielhaus erlangen

- durch die Schaffung einer emotionalen Beziehung wohlfühlen
- Regeln und Rituale kennenlernen
- Selbstvertrauen steigern durch die Akzeptanz und Wertschätzung in der Gruppengemeinschaft
- Struktur in der Gruppe durch unseren geregelten Tagesablaufferfahren
- Einfühlungsvermögen (Empathie) entwickeln -lernen auf die kleineren Kinder acht zu geben und sich mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen
- Aufbauen einer angemessenen Resilienz = Widerstandskraft bei Übergängen z.B. von Kindergarten in Schule

### 3. Bildungsbereich Musik

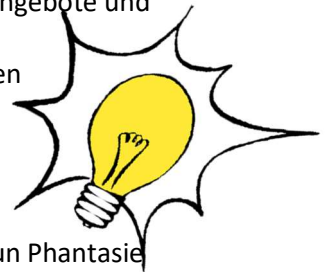
- durch gemeinsames Singen, Tanzen und Singspiele die Freude an der Musik wecken
- Spielen mit Orffinstrumenten und Durchführung von Klanggeschichten
- Kennenlernen und richtige Handhabung der Instrumente
- körperliche und teilkörperliche Umsetzung von Musik sowie aufmerksames zuhören
- Einhaltung von Rhythmus

*„So ist also die Erziehung durch Musik darum die vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten ins Innere der Seele dringen und ihr Anstand und Anmut verleihen“*

*Sokrates*

#### 4. Bildungsbereich Mathematik

- Sicherheit im Umgang mit Zahlen und Mengen gewinnen, z. B. bei Brettspielen, im Umgang mit dem Kalender, beim Zählen der anwesenden Kinder, etc.
- Kennenlernen der verschiedenen Formen, Farben, Gewichten und Größen durch spezielle Angebote und dem Umgang mit Spielmaterial
- Entwicklung eines visuellen und räumlichen Vorstellungsvermögen



#### 5. Bildungsbereich Naturwissenschaft

- durch unsere Angebote und das eigene Tun Phantasie und Neugierde ausleben
- Raum schaffen um Ideen zu verwirklichen
- Begleitung, Unterstützung beim Erforschen, Prüfen von Eigenschaften und Beschaffenheit
- kreative Suche nach Lösungswegen
- Erklärung von Ursache und Wirkung anhand von Experimenten
- Erstellen einer „Schlaumeier-Mappe“ mit naturwissenschaftlichen Elementen der Vorschulkinder



#### 6. Bildungsbereich Bewegung

- Bewegung ist wichtig!
- Förderung der Bewegung durch Bewegungsspiele
- motorische Stärken ausbauen und Schwächen erkennen und kompensieren
- Bewegungsbedürfnis im Garten und bei Spaziergängen und Wald ausleben
- Entwicklung einer guten Körperkoordination durch gezielte Bewegungsangebote an den festen Turntagen

- Erlangen von Sicherheit durch Übungen von Bewegungsabläufen
- Schulung der Bewegungskoordination der Sinne
- Förderung des Gleichgewichtssinnes
- Ausbildung der gezielten Feinmotorik der Hand
- Eventuell „Knaxiade“



## 7. Bildungsbereich Kunst

- Entwicklung von Vorstellungsvermögen und Kreativität durch gestalterisches Tun
- eigene Fähigkeiten und Ideen im Umgang mit verschiedenen Materialien, Techniken und Experimenten zum Ausdruck bringen
- mit Spaß und Ausdauer arbeiten
- Sicherheit im Zeichnen und Malen gewinnen und detailgetreuer werden

## 8. Bildungsbereich Werte und Religion

- Kennenlernen von religiösen Festen und deren Bedeutung z.B. Martinsfeier, Nikolausfeier, Weihnachten und Ostern
- Durchführung von Kindergottesdiensten
- Beten als Gemeinschaftserlebnis im Gruppenalltag
- positive Grundhaltungen für den Umgang mit anderen erlernen

## 9. Bildungsbereich Medien

- Aufgreifen von interessanten Themen aus den Medien und Beitrag zum Verständnis und zur Verarbeitung
- Einbeziehung von Büchern und Tonträgern in unsere Arbeit

## 10. Bildungsbereich Gesundheit

- Vermittlung von Grundkenntnissen über sicheres Verhalten im Straßenverkehr
- Schulung zur gezielten Wahrnehmung des Körpers und zum achtsamen Umgang
- Sauberkeitserziehung, Toilettengang und das richtige Hände waschen
- Bewegen und Entspannen (1 Stunde wöchentlich für Vorschulkinder)
- Mittagessen

Beim Mittagessen lernen die Kinder, sich eine Esskultur und Tischmanieren anzueignen. Sie dürfen an der Gestaltung des Speiseplanes mitwirken (jeden Freitag gibt es ein „Wunschessen“ der Kinder) und entscheiden selber, wieviel und was sie essen möchten. Durch die Mitwirkung der Kinder werden viele Gespräche über Ernährung geführt.

Durch liebevoll einladend gedeckte Tische und selbstgewählte Tischgemeinschaften, um sich mit Erwachsenen und auch anderen Kindern unterhalten zu können, schaffen wir eine angenehme Atmosphäre.

Unser Mittagessen beginnt um 12.00 Uhr und dauert bis ca. 12.45 Uhr. Der wöchentliche Speiseplan ist folgendermaßen aufgebaut:

- ein Fleischgericht
- ein Fischgericht
- ein vegetarisches Gericht
- eine Süßspeise
- ein Wunschessen (hier werden aus allen Essenswünschen der Kinder individuelle Menüs zusammengestellt)

Alle Menüs bestehen aus Vor- und Hauptspeise oder Haupt- und Nachspeise. Zu jedem Menü gibt es entweder verschiedene frische Salate, Gemüse, Obst oder Milchprodukte. Unser Mittagessen wird von der Metzgerei Rittel aus Adelsried täglich frisch zubereitet. Unser Personal steht im ständigen Austausch mit der dort zuständigen Köchin um Qualität und ggf. Änderungen sowie Wünsche zu besprechen.

### 11. Bildungsbereich Umwelt

- Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen
- Erziehung zur Achtsamkeit und Fürsorge
- Aufgreifen von Naturvorgängen- und Materialien und deren Wertschätzung



### 12. Partizipation

Partizipation als Schlüssel für Bildung, die Sicherung der Kinderrechte und das Erlernen von Demokratie. Die Kinder werden an der Gestaltung des Alltags beteiligt.

Um mitbestimmen lassen zu können bedarf es einiger Voraussetzungen:

- Kinderkonferenzen zur Mitbestimmung
- Moderation von Gesprächen mit Kindern
- Möglichkeiten, sich beschweren zu können
- abstrakte Inhalte für Kinder altersgerecht verständlich machen
- den Kindern zuhören und sie verstehen
- durch verständliche Symbole sichtbar machen

***Diese Punkte sind auch in der Verfassung für die Kindertagesstätte Adelsried verbindlich für alle Mitarbeiter und Eltern schriftlich fixiert (siehe Anhang)***



## Aktionen mit unseren künftigen Schulkindern

- Maifeier (variabel), Tanz und Spiel am Maibaum
- Schnupperstunden in der Schule
- Schulwegtraining und Verkehrserziehung der „Schulkinder“ mit der Polizei
- Intensive Förderung der Feinmotorik und Kreativität durch gezielte Angebote
- Ein großes Abschiedsfest für die „Maxis“, das die Kinder gemeinsam mit den Erziehern planen
- Gespräch mit den Lehrern über den Übergang der einzelnen Vorschulkinder in die Schule
- Möglichkeit der Kinder zum „Starke Kinder“ Kurs in der Kindertagesstätte durch eine Fachkraft
- Teilnahme aller Vorschulkinder an der Schul- AG



In Zusammenarbeit mit der Grundschule Adelsried bieten wir für unsere Vorschulkinder eine Schul-AG an.

In Kleingruppen besuchen wir im Wechsel die Erstklässler in der Schule. Jedes Mal wird mit den Kindergartenkindern, den Schulkindern, den Erzieherinnen und einer Lehrerin eine Lerneinheit erarbeitet. Diese variieren von Jahr zu Jahr. Darin erarbeiten die Kinder verschiedene Lerninhalte, die sie dann im Lehrplan der Grundschule noch vertiefen.

Das wichtigste Ziel dabei ist für uns aber, den Kindergartenkindern den Übertritt in die Schule zu erleichtern. Sie lernen die Schule als einen „lernfrohen“ Ort kennen, die Räumlichkeiten, die Lehrer und fühlen sich zunehmend in der Schule zu Hause.

So gut vorbereitet können sich die Kinder dann im Sommer vom Kindergarten verabschieden und sich auf eine erfolgreiche Schulzeit freuen.

*„Viele kleine Schritte in die Schule -  
ein großer Schritt für das Leben“*





## Regelmäßig stattfindende Feste / Tage:

Je nach Jahresplanung wird die religiöse Erziehung in unsere Kindergartenarbeit mit eingebunden. Es können folgende Feste stattfinden:

**Geburtstag:** Einmal im Jahr ist das Geburtstagskind die Hauptperson in der Gruppe und wird entsprechend gefeiert

**St. Martin:** Gottesdienst mit anschließendem Laternenumzug

**Nikolaus:** Der Nikolaus besucht unsere Kindergartenkinder

**Weihnachtsfeier:** Nach einer besinnlichen Feier warten wir alle auf das Christkind

**Fasching:** Jedes Jahr feiern wir gemeinsam unter einem von den Kindern bestimmten Motto unseren Faschingsball

**Ostern:** Mit Begeisterung suchen unsere Kinder die versteckten Osterüberraschungen

**Sommerfest oder andere gemeinsame Aktionen.** Die Wünsche der Kinder fließen bei unserer Planung immer mit ein

## Bewegliche Feste und Veranstaltungen

- Herbst-, Weihnachts-, Oster- oder Frühlingmarkt  
Eltern und Kinder gestalten den Markt mit.
- Elternabende  
Gruppenelternabende, themenbezogene Elternabende mit Referenten

## Zusammenarbeit mit den Eltern



- Gruppenelternabend in der Gruppe oder gruppenübergreifend zu aktuellen Themen mit Referenten
- Entwicklungsgespräche nach Vereinbarung
- Tür- und Angelgespräche
- Beratung und Hilfe in Erziehungsfragen
- Beteiligung an Festen und Aktivitäten
- Fähigkeiten und Wissen sowie berufliche Kenntnisse je nach Bedarf mit einbringen

Mit diesen Angeboten ermöglichen wir ihnen, mit anderen Eltern und uns in Kontakt zu treten und den Austausch zum Wohle des Kindes zu führen. Wir nehmen Ihr Kind mit seinem gesamten Umfeld wahr und bemühen uns um eine einheitliche Vernetzung mit der Familie und allen am Entwicklungsprozess Beteiligten.

Wir sind Ihr Ansprechpartner in einem offenen Haus, in dem Sie immer Willkommen sind! Ihre Meinung ist uns wichtig! Das pädagogische Fachpersonal hat immer ein offenes Ohr für Anregungen, Wünsche oder konstruktive Änderungsvorschläge.

Für jede Unterstützung und Mithilfe sind wir sehr dankbar. Gerne können Sie sich auch zu Beginn des Kindergartenjahres zur Mithilfe im Elternbeirat bereit erklären. Wir wünschen uns mit Ihnen eine vertrauens- und verständnisvolle Zusammenarbeit zum Wohle ihres Kindes.

## Zusammenarbeit mit dem Kindergartenbeirat

- Begleitung der Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und dem Träger
- Unterstützung und Organisation von Festen und anderen Aktionen
- Planungen für das laufende Kindergartenjahr
- Kindergartenbeiratssitzungen

## Kooperationen

Unsere Einrichtung arbeitet zum Wohl ihres Kindes mit mehreren Institutionen zusammen.

- Pfarrgemeinde
- Vereine
- Grundschule Adelsried
- Bürgermeisterin und Gemeinderat
- Praktikanten
- Kinderpflegeschulen
- Beratungsstellen
- Gesundheitsamt, Landratsamt und Jugendamt
- Therapeuten wie Logopäden, Heilpädagogen und Ergotherapeuten
- Josefinum als Kooperationspartner
- Jugendschutzbund

Im September 2010 schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit dem Josefinum Augsburg. Dadurch ist es uns möglich, Kinder mit leichten Entwicklungsverzögerungen oder auffälligkeiten in unserer Einrichtung zu integrieren und zu fördern.



Das bedeutet: Für ein Kind, das einen erhöhten Förderbedarf hat, besteht die Möglichkeit eine ganz individuelle Betreuung zu erhalten. Damit können eventuelle Defizite seelischer, geistiger oder körperlicher Natur rechtzeitig behandelt und ausgeschlossen werden.

**Wie sieht das im Speziellen aus?** Unser geschultes und professionelles Kindertagesstättenpersonal weist die Eltern in einem Elterngespräch auf Auffälligkeiten hin. Danach kann mit einem/r Mitarbeiter/in des Josefinums ein Entwicklungstest mit dem Kind durchgeführt werden. Sollte sich ein Handlungsbedarf ergeben, vereinbaren die Eltern mit der Frühförderung im Josefinum einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und einem externen Therapeuten, um das Kind individuell zu fördern. Gleichzeitig wird ein Antrag beim Bezirk Schwaben eingereicht, um eine Kostenerstattung für die Förderung zu erreichen. Liegen alle Bewilligungen und Anträge vor, wird die jeweilige Erzieherin zusammen mit dem/r Sozialpädagogen/in des Josefinums einen Hilfeplan erstellen, anhand dessen das Kind entsprechend gefördert wird.

**Welche externen Therapeuten kommen zu uns ins Haus?**

- Frau Albrecht von der Frühförderstelle des Josefinum als Sozialpädagogin und zuständig für das offene Beratungsgespräch
- Frau Haala vom Josefinum als Sozialpädagogin für die Einzelförderung
- Frau Scholz als Kooperationspartner des Josefinums als Physiotherapeutin
- Frau Gramann als Kooperationspartner des Josefinum als Ergotherapeutin

- Frau Aumer als Kooperationspartner des Josefinums als Logopädin

Die Therapeuten kommen pro Kind einmal wöchentlich in die Einrichtung

**Was bedeutet das für das Kind und die Eltern?**

- das Kind bleibt in der gewohnten Umgebung
- die Erzieherinnen haben direkten Austausch mit Therapeuten
- Eltern sparen sich zusätzliche Fahrten und viel Zeit
- bestmögliche Förderung der Kinder



**Zusätzliche Maßnahmen im Haus:**

- eine zusätzliche Erzieherin unterstützt bei Bedarf in den jeweiligen Gruppen

In unserer Betriebserlaubnis sind bis zu sieben Einzelintegrationsplätze genehmigt. Ziel unserer Einrichtung ist die Inklusion. Hierfür besucht unser Team regelmäßig Fortbildungen und nimmt an Arbeitskreisen statt.

Stand:

01. April 2018 (D. Hanf)

Verantwortlich sind:

- KiTa Personal
- Leitung D. Hanf

